

DANK DES PROJEKTLEITERS

30 Jahre nach Abschluss der Ausgrabungen in der östlichen *praetentura* des Legionslagers von Carnuntum ist es nun möglich, eine abschließende Publikation zu den 1968–1977 von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) durchgeführten Grabungen vorzulegen. Die Darstellung der Baubefunde, die den Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit umfasst, hat sich aus mehreren Gründen lange hinausgezögert. Ich habe nicht die Absicht, hier den unglücklichen Ablauf der Grabungsaufarbeitung zu kommentieren, der dazu geführt hat, dass zuerst ein Großteil des Fundmaterials vorgelegt wurde, während sich die Publikation der Baubefunde jahrzehntelang verzögerte.

Bei der Entstehung dieser Publikation waren zahlreiche Personen beteiligt. Das Institut für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW fungierte zwar als Projektträger, doch ist es auch dem Einsatz und dem Fachwissen zahlreicher Kolleginnen und Kollegen von außerhalb zu verdanken, dass die Arbeiten nun zu einem Abschluss kamen. Zunächst möchte ich mich bei allen Mitautorinnen und Mitautoren für ihr Engagement bedanken. SYLVIA KIRCHENGAST (Institut für Anthropologie, Universität Wien), HELGA SEDLMAYER (Österreichisches Archäologisches Institut), SABINE LADSTÄTTER (ÖAW), ROMAN SAUER (Institut für Konservierungswissenschaften und Restaurierungstechnologie, Abteilung Archäometrie, Universität für Angewandte Kunst Wien), JIŘÍ MUSIL (Institut für Klassische Archäologie, Universität Prag), MARTIN MOSSER (Stadtarchäologie Wien), MICHAEL DONEUS (Institut für Ur- u. Frühgeschichte – Luftbildarchiv, Universität Wien) und nicht zuletzt der Mitherausgeber RAIMUND KASTLER (ÖAW, Salzburger Museum Carolino Augusteum) haben durch ihre Beiträge ganz wesentlich zum Gelingen des gesamten Unternehmens beigetragen.

Einer Reihe von in- und ausländischen Kolleginnen und Kollegen verdanke ich zahlreiche Anregungen, Hilfestellungen und gewinnbringende Diskussionen:

- ALFRED GALIK (Wien) für die Bestimmung von Tierknochen aus den Grabungen 1974 vor der *praetentura*-Ost (Schnitt XIII/74)
- ANTJE DÜERKOP (Köln) für Literaturhinweise und die Bestimmung der Töpferstempel auf der glatten Terra Sigillata
- THOMAS FISCHER und SALVATORE ORTISI (Köln) für hilfreiche Anregungen zu den Verteidigungsanlagen des Lagers
- JOCHEN GRIESBACH (Köln) für zahlreiche Literaturhinweise zum Bestattungswesen und zur spätantiken Wohnarchitektur in Italien
- SABINE GRUPE (Wien) für ihre Diskussionsbereitschaft zu Fragen des Donauverlaufs im Raum Carnuntum sowie für die Bereitstellung von geologischen Basisdaten
- MICHAEL KLEIN (Wien) für die Anfertigung der virtuellen Rekonstruktionen
- FRANZISKA BEUTLER und GABRIELLE KREMER (Wien) für ihre kritische Durchsicht des Beitrags zu den Bauinschriften
- MICHAELA KRONBERGER und MICHAEL STEINMETZ (Wien) für ihre Hilfe bei der Datenerfassung der Münzen im Großraum Carnuntum und der EDV-gestützten Auswertung der Münzreihen (VBA-Programmierung)
- MICHAEL MACKENSEN und seinen Studentinnen und Studenten (München) für ihre kritischen Diskussionsbeiträge zum Lagergrundriss anlässlich einer Exkursion nach Carnuntum 2004 sowie ihre Unterstützung bei der Bestimmung nordafrikanischer Sigillata Chiara
- MARTIN OBENAU und ERIK SZAMEIT (Wien) für Hinweise zu den frühmittelalterlichen Gräbern sowie NORBERT HOFER (Wien) für Röntgenuntersuchungen an einem frühmittelalterlichen Metallobjekt
- MATTHIAS PFISTERER und KLAUS VONDROVEC (Wien) für ihre kritischen Anmerkungen zum Beitrag über die Grabungsmünzen
- MARTINA SCHÄTZSCHOCK (Wien) für Literaturhinweise und Unterstützung bei der Bestimmung der Glasfunde

- EVA WILD und PETER STEINER (Wien) für die Anfertigung von Radiokarbon-Datierungen an frühmittelalterlichen Skeletten.

Die Auswertung von Grabungen, bei denen man selbst nicht teilgenommen hat, stellt jeden Bearbeiter vor besondere Anforderungen. Keine Grabungsdokumentation kann die persönlichen Erfahrungen und Eindrücke eines täglich vor Ort gewesenen Ausgräbers ersetzen. Insofern möchte ich mich bei MANFRED KANDLER, dem Leiter der Ausgrabungen in der *praetentura*-Ost, herzlich für die zahlreichen Gespräche und Diskussionen bedanken. Die gute gemeinsame Kommunikationsbasis, die sowohl mit meinem Vorgänger RAIMUND KASTLER als auch mit mir gefunden wurde, war sicherlich eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Abschluss dieser Arbeit.

Einen indirekten, aber keineswegs unerheblichen Anteil beim Entstehen dieser Arbeit hatte ferner FRANZ HUMER, der Leiter des Museum Carnuntinum (Bad Deutsch-Altenburg). Die gemeinsamen Arbeiten am digitalen Stadtplan von Carnuntum und der Aufbau eines archäologischen Geodatenarchivs kamen der Auswertung der Legionslagergrabungen 1968–1977 ebenfalls sehr zugute.

Für die Fertigstellung des Manuskripts waren zahlreiche grafische Arbeiten, wie das Anfertigen von Druckvorlagen der Planums- und Profilzeichnungen sowie der Fundtafeln, durchzuführen, die in bewährter Weise von NICCOLA MATH, IREEN KOWALLECK (Wien) sowie GERTRUD POLLAK (Klagenfurt) ausgeführt wurden. FRIEDRICH KRINZINGER, der Direktor des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW, hat das gesamte Projekt in jeder Hinsicht unterstützt und für optimale Arbeitsbedingungen gesorgt. Dafür sei ihm aufs Herzlichste gedankt.

Ferner möchte ich mich noch bei HERBERT FRANZ WEINZIERL und FLORIAN JAKSCHE (Wien) bedanken, die sich durch unermüdliches Korrekturlesen und durch die redaktionelle Betreuung des Manuskripts hervorgetan haben. Die zügige Produktion dieses Bandes ist ANDREA SULZGRUBER zu verdanken, die Satz und Layout übernommen hat.

Wien, im Februar 2007

CHRISTIAN GUGL